

Schülerinnen und Schüler
Nelly-Sachs-Gymnasium
Mosaik an Betonkübeln
2026
Betonkübel/Bruchfliesen

Schülerinnen und Schüler des Nelly-Sachs-Gymnasiums entwickelten eigene Mosaikarbeiten, die auf Kübel aus Beton übertragen wurden und nun im Wiesenbereich des Geländes der Landesgartenschau platziert sind. Ausgangspunkt des Projekts war das Mosaik: eine Kunstform, die aus vielen einzelnen Teilen ein Ganzes entstehen lässt. Inspiriert von der Bildsprache des Architekten Antoni Gaudí entwickelten die Schüler*innen eigene Motive, die sie aus Glas- und Keramiksteinen sowie Bruchfliesen zusammensetzten. Aus Bruch wird Bild, aus vielen kleinen Entscheidungen entsteht eine gemeinsame Form.

In der Verbindung von Farbe, Oberfläche und Struktur entstanden Mosaikwerke, die nicht nur Bilder tragen, sondern auch Spuren von Zeit, Geduld und Aufmerksamkeit. Jedes Werk erzählt von einem Prozess des Findens, Zusammensetzens und Veränderns.

Die Betonkörper wurden in Zusammenarbeit mit dem Steinmetz Harald Kuhn gefertigt, der den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit Material und Gewicht, mit Widerstand und Form näherbrachte. Im nächsten Schritt wurden die Mosaikwerke auf die Kübel übertragen: ein Übergang von der Werkstatt in den öffentlichen Raum. Mit logistischer Unterstützung des Gartengestalters Jörg Krimmer fanden die Arbeiten ihren Platz im Gelände der Landesgartenschau.

Dort sind sie nun Teil der Landschaft geworden: als Kübel, als Bildflächen, als Orte des Innehaltens. Sie laden dazu ein, zu schauen, zu verweilen – und die vielen kleinen Teile wahrzunehmen, aus denen sie bestehen.

Das Projekt ist Teil des Landesprogramms „Kultur und Schule“ und wurde im zweiten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Nelly-Sachs-Gymnasium realisiert. Aufbauend auf ersten zweidimensionalen Mosaikarbeiten wurde die Erfahrung hier in den Raum, ins Gewicht und in die Dauer übertragen.